

Kurzbeschreibung geplante Arbeitsmarktprojekte 2024/2025

1. Regie- und Anleiterprogramm

Zielsetzung des Programms zur Gewährung von Personalkostenzuwendungen in der kommunalen Beschäftigungsförderung ist es, arbeitsmarktpolitische Dienstleister in der Stadt Bremerhaven in die Lage zu versetzen, mit zukunftsorientierten und arbeitsmarktrelevanten Projekten neue Wege für Bürgergeld-Beziehende zu entwickeln und sich den aktuellen Entwicklungen in der Arbeitsmarktförderung möglichst schnell anpassen zu können. Durch die Projekte sollen die soziale und arbeitsmarktliche Integration der Arbeitslosen gefördert, ihre Beschäftigungsfähigkeit erhalten oder wieder hergestellt und so die Chance auf eine Erwerbstätigkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt erhöht sowie stadtpolitisch bedeutsame Maßnahmen unterstützt werden.

Das Amt für kommunale Arbeitsmarktpolitik fördert aus städtischen Haushaltsmitteln die Beschäftigung von Anleitungs-/Regiekräften bei arbeitsmarktpolitischen Dienstleistern durch die Gewährung eines kommunalen Zuschusses zu den Personalkosten sowie in begründeten Einzelfällen anteilige Kosten für Sachaufwendungen, die in konkretem Bezug zu den umgesetzten Beschäftigungsmaßnahmen stehen.

Die Anleitungs-/Regiekräfte müssen Teilnehmende in Arbeitsmarktprojekten/Beschäftigungsmaßnahmen fachlich anleiten, betreuen und qualifizieren und/oder für die arbeitsmarktpolitischen Dienstleister relevante Verwaltungs-, Koordinations- oder Unterstützungsaufgaben wahrnehmen.

Die Förderung liegt im Ermessen des Amtes für kommunale Arbeitsmarktpolitik und erfolgt ausschließlich im Rahmen zur Verfügung stehender Haushaltsmittel. Das Bewilligungs- und Abwicklungsverfahren von Zuwendungen erfolgt unter Anwendung der Bestimmungen der Bremischen Landeshaushaltsordnung (§§ 23, 44 LHO), der jeweils geltenden Verwaltungsvorschriften (VV LHO) und des Bremischen Verwaltungsverfahrensgesetzes (BremVwVfG). Darüber hinaus sind für den jeweiligen Zuwendungsfall die Allgemeinen Nebenbestimmungen (ANBest, Anlagen 1, 2 und 4 zu § 44 LHO) anzuwenden.

Ein Rechtsanspruch auf Gewährung der Zuschüsse besteht nicht.

Gefördert werden kann die Beschäftigung von Anleitungs-/Regiekräften in Arbeitsmarktprojekten bei arbeitsmarktpolitischen Dienstleistern in der Stadt Bremerhaven. Der arbeitsmarktpolitische Dienstleister muss über ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem (Zertifizierung gemäß DIN ISO 9001:2015 und Trägerzulassung nach AZAV) verfügen und eine ordnungsgemäße Projektabwicklung gewährleisten.

Gefördert werden kann die Beschäftigung von Anleitungs-/Regiekräften, wenn mindestens 75 Teilnehmende im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten in der Mehraufwandsvariante in Arbeitsmarktprojekten des arbeitsmarktpolitischen Dienstleisters angeleitet, betreut und qualifiziert werden. Die Maßnahmen müssen im kommunalen Interesse liegen und stadtpolitisch bedeutsame Ziele verfolgen.

Kostenkalkulation für 24 Monate:

Aufgrund der gesteigerten Lohnkosten wurde der Höchstfördersatz der monatlichen Arbeitsentgelte von 3535,- €/VÄ auf 3.750,- €/VÄ angehoben (Arbeitnehmerbrutto).

Bei einer Höchstzuwendung von 54.450,- € Kraft/jährlich (Arbeitgeberbrutto) und 10 VZ-Äquivalenten zuzüglich maximal 1 % Sachkostenzuschüsse entstehen Kosten von jährlich bis zu **549.945,- €**.

2. Frisch und Grün (faden GmbH)

Mit diesem Vorhaben soll das bereits seit mehreren Jahren durchgeführte Projekt, mit dem die Quartiersentwicklung im Fördergebiet ‚Alte Bürger‘ unterstützt und vorangebracht wird, auch vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2025 weiter fortgesetzt werden.

Bedingt durch den Strukturwandel begann die ‚Alte Bürger‘ sich zum Problemgebiet mit leerstehenden Ladenlokalen sowie verwaorosten und renovierungsbedürftigen Wohngebäuden und Außenbereichen zu entwickeln. Eine hohe Langzeit- bzw. Jugendarbeitslosigkeit, sowie hohe Anzahl von Menschen mit Migrationshintergrund und eine hohe Dichte von Personen in staatlichen Transferleistungen trug bzw. trägt weiterhin zu einem negativen Image des Quartiers bei. Seit längerer Zeit schon wird dieser Entwicklung durch Revitalisierung sowie verschiedene Projekte, insbesondere der vom Arbeitsförderungszenrum im Lande Bremen GmbH (afz) getragenen Quartiersmeisterei sowie städtebaulichen Maßnahmen, mit guten Erfolgen entgegengewirkt.

So wurden in den vergangenen Jahren viele Häuser saniert und renoviert sowie eine ganze Reihe leerstehender Ladenlokale neu vermietet. Die Alte Bürger bietet dabei vielseitige Angebote. Wichtige Anlaufpunkte sind beispielsweise das piccolo teatro und der Pferdestall mit ihren regelmäßigen Theateraufführungen und Konzertveranstaltungen, die Alte Bürger 212 mit dem Café Findus bzw. dem Repair Café Bremerhaven mit seinem Reparaturangebot für Alltagsgegenstände aller Art, Kulturveranstaltungen wie der Langen Band Nacht, dem Straßenfest Alte Bürger sowie verschiedene neue Gastronomiebetriebe. Die Weiterführung des Projektes „Frisch&Grün!“ soll auch weiterhin dazu beitragen, die positive Entwicklung der ‚Alten Bürger‘ weiter zu verstetigen.

Erfahrungsgemäß ist, parallel zu anderen wichtigen Ansätzen der Quartiersentwicklung, der Zustand von Straßen, Wegen und Grünflächen wie insbesondere Spiel- und Freizeitflächen für die Stabilität und Fortentwicklung eines Gebietes von großer Bedeutung. Wo bereits Müll und Vernachlässigung vorherrscht, ist der Weg zu weiterer Vermüllung sehr nah. Umgekehrt kann ein gepflegtes, vielleicht begrüntes oder attraktiv bepflanztes Areal positive Aufmerksamkeit auf sich ziehen und die Menschen im Quartier dazu bewegen, selbst mit kleineren Aktionen zur Verschönerung beizutragen bzw. zumindest schonender mit den Ressourcen im Quartier umzugehen.

Das Fördergebiet umfasst einen relativ großen Bereich, der im Süden und Westen von der Lloydstraße und der Barkhausenstraße begrenzt wird und sich in Richtung Norden und Osten bis annähernd zur Bezirkssportanlage nahe der Rickmersstraße bzw. bis hin zur Goethestraße erstreckt und damit einen Teil des Kerngebietes in Lehe miteinschließt. In dem Fördergebiet gibt es eine Vielzahl von öffentlichen Grünflächen bzw. Spiel- und Freizeitflächen

Für das Projekt werden 6 Maßnahmeteilnehmende auf Basis von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (AGH) aus bereits bewilligten AGH-Maßnahmen bei faden eingesetzt sowie ein mit kommunalen Mitteln geförderter Vorarbeiter, dessen Förderung vorliegend beantragt wird.

Unter dem Motto: ‚**Frisch & Grün!**‘ werden die Teilnehmenden regelmäßig die Straßenzüge im Bezirk begehen und, zusätzlich zu der Reinigungsleistung der Anlieger, vor allem auf die bepflanzten und gepflegten Baumscheiben achten, um den Erfolg der durchgeführten Arbeiten möglichst lange zu erhalten.

Kostenkalkulation für 24 Monate:

Personalkosten, 1,0 VÄ Vorarbeiter, 24 Monate, AG Brutto	64.806,98 €
Verwaltungsgemeinkosten 20 %	12.961,40 €
Sachkosten Attraktivierungsmaßnahmen	3.000,00 €
Gesamtkosten	<u>80.768,38 €</u>

3. Wohnumfeldpflege (faden GgmbH)

Mit der Fortführung des Projektes ab dem 01.01.2024 soll die Stadtteilentwicklung in Lehe weiter unterstützt und vorangebracht werden. Wie in den vergangenen Jahren bestehen die Schwerpunkte des Projektes wieder in der regelmäßigen Reinigung von Gehwegen, Plätzen und Grünbereichen sowie in Tätigkeiten im Garten- und Landschaftsbau. Verbunden wird dies mit einem fördernden Beschäftigungsfeld für eine geplante Gruppe von 6 ehemals langzeitarbeitslosen Menschen mit einem geringen Qualifikationsniveau und ggf. multiplen Vermittlungshemmnissen, die mit der Teilnahme in ersten Schritten integriert und an die Anforderungen des Arbeitsmarktes wieder herangeführt werden. Die Beschäftigung – soweit das Jobcenter Teilnehmende zuweist - erfolgt aktuell auf Grundlage von sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen im Rahmen einer Förderung gemäß des Teilhabechancengesetzes §§16i e SGB II, wobei noch zu klären ist, ob möglicherweise auch Teilnehmende aus dem Bereich AGH-MAE eingebunden werden können.

Ziel des Projektes ist die Beförderung der positiven Identifikation der Bewohnerinnen und Bewohner mit ihrem Stadtteil sowie der wertschätzende Umgang mit öffentlichen Plätzen und Flächen. Dadurch dürfte insgesamt eine Verbesserung des Stadtbildes wie auch der Wohn- und Lebenssituation der Bewohner:innen in Lehe zu erzielen sein.

Schwerpunkte sind dabei vor allem die Beseitigung von Verschmutzungen und Verunreinigungen auf Gehwegen, Plätzen und in den Grünbereichen im Stadtteil sowie Aufgaben im Garten- und Landschaftsbau zur Verbesserung des Wohnumfeldes. Zwar liegt in vielen Fällen die Reinigungsverantwortung bei den Anliegern, die aber den geltenden Anforderungen oft nicht ausreichend nachkommen. So werden die Teilnehmenden im Rahmen des Projektes regelmäßig die Straßenzüge im Stadtteil begehen und - zusätzlich zu der Reinigungsleistung der Anlieger - im Fußwegebereich Verschmutzungen, sowie herumliegendes Papier, Verpackungsmüll und auch Hundekot, insbesondere von den Baumscheiben, entfernen. Zudem werden in Absprache mit dem Gartenbauamt Pflegearbeiten beispielsweise auf Spielplätzen, auf Freizeitflächen und Grünbereichen im Quartier durchgeführt.

Damit soll auch zu mehr Eigenverantwortung der Bewohner:innen für ihren Stadtteil beigetragen werden, um ihr Bewusstsein für einen sauberen und gepflegten Stadtteil zu stärken.

Die Tätigkeiten im Rahmen dieser Maßnahme erfolgen dabei grundsätzlich in enger Abstimmung mit den Entsorgungsbetrieben Bremerhaven (EBB), dem Gartenbauamt Bremerhaven und den Akteuren im Stadtteil. So können auf kurzen Kommunikationswegen Missstände schnell behoben werden.

Für die 16 i e SGB II – Beschäftigten erfolgt die Lohnkostenförderung anteilig durch das Jobcenter Bremerhaven. Der Eigenanteil des Arbeitgebers (Lohnkosten- oder Finanzierungslücke) wird durch zusätzliche ESF-/Landesmittel gefördert. Eine zusätzliche Lohnkostenförderung durch Mittel des Amtes für kommunale Arbeitsmarktpolitik ist für die Beschäftigten nach §§16 i e SGB II daher aktuell nicht nötig.

Kostenkalkulation für 24 Monate:

Personalkosten, 6 Stellen (35 Std), 24 Monate, AG-Brutto	328.968,36 €
Verwaltungsgemeinkosten 20 %	65.793,67 €
Mietkosten f. Sozialraum (83,55 €/Monat)	2.005,20 €
Gesamtkosten	396.767,23 €
Einnahmen Jobcenter/ESF	328.968,36 €
Fehlbedarf	<u>67.798,87 €</u>

4. Beständigkeitsprämie Jugendförderzentrum (faden GmbH)

Mit dem Ziel aktivierend und motivierend zu einer stabilen und regelmäßigen Teilnahme am Jugendförderzentrum U 25 – ab dem 01.01.2024 Förderzentrum U 27 - beizutragen, soll auch für den Zuwendungszeitraum vom 01.01.2024 bis 31.12.2025 für die Teilnehmenden die Möglichkeit bestehen, bei zuverlässiger Anwesenheit eine Beständigkeitszulage zu erhalten. Das Jugendförderzentrum U 27 (Kompass) ist eine Fördermaßnahme für die Gruppe der jungen arbeitslosen Frauen und Männer unter 27 Jahren in Bremerhaven. Das Jugendförderzentrum besteht seit nunmehr 11 Jahren und hat sich als wichtige Anlaufstelle in Bremerhaven etabliert. Hauptmittelgeber ist das Jobcenter Bremerhaven.

Mit dem Projekt sollen vor allem diejenigen der Zielgruppe angesprochen werden, die aufgrund vielfältiger und schwerwiegender Hemmnisse (multipler Problemlagen) noch nicht oder nicht mehr für erfolgreiche Qualifizierung, auch nicht im Rahmen von berufsvorbereitenden Angeboten, in Betracht kommen. Mit der Teilnahme sollen die Jugendlichen und Heranwachsenden für berufliche Qualifizierungen motiviert bzw. allmählich an diese herangeführt werden.

Im Jugendförderzentrum stehen sowohl niederschwellige Angebote im Vorfeld von Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung als auch die intensive ganzheitliche Betreuung aller Teilnehmenden und deren Arbeits- und Ausbildungsmarktintegration im Fokus.

Ein wesentlicher Bestandteil in der Umsetzung des Jugendförderzentrums ist das Modul „Kompass“. Die Zielgruppe für das Modul Kompass sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte unter 27 Jahren mit multiplen Integrationshemmnissen, die eine individuelle Unterstützung bei der Bewältigung von alltäglichen Anforderungen benötigen. Dazu gehören insbesondere junge Erwachsene ohne Schulabschluss, Alleinerziehende und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund. Umgesetzt wird das Jugendförderzentrum im Rahmen einer Bietergemeinschaft bestehend aus Berufliche Bildung Bremerhaven GmbH als Regiebetrieb sowie Incotrain GmbH, Förderungsgesellschaft für Bildung mbH und faden gGmbH. Ferner sind weitere Kooperationspartner in die Durchführung eingebunden.

Auch für den Durchführungszeitraum bis nunmehr 31.12.2025 hat die Bietergemeinschaft im Rahmen eines Ausschreibungsverfahrens des Jobcenters Bremerhaven ein Angebot zur Weiterführung der Projektumsetzung durch die bisherige Bietergemeinschaft abgegeben. Vorbehaltlich der Auftragserteilung wird das Jugendförderzentrum somit weiterhin durch die bisherige Bietergemeinschaft getragen.

Mit Hilfe der kommunalen Mittel konnte seit 2013 eine Beständigkeitszulage für die Teilnehmenden gewährt werden, wenn diese die Maßnahme oder auch Teilbereiche erfolgreich absolvieren. Weil sich die Beständigkeitsprämie als aktivierendes und motivierendes Instrument bewährt hat, soll sie auch im kommenden Umsetzungszeitraum vom 01.01.2024 bis 31.12.2025 fortgesetzt werden, sobald die Auftragserteilung erfolgt ist.

Kostenkalkulation für 24 Monate:

Aufgrund der guten Erfahrungen, wird die hier beantragte Förderung in Höhe von **55.641,60 €** (incl. 20% Verwaltungsgemeinkosten) beantragt, vorbehaltlich der Auftragserteilung an die Bietergemeinschaft für die Jahre 2024/25. Dies entspricht der Förderhöhe des letzten Zeitraums 2022/2023.

Je nach Modul gibt es verschiedene Modelle: 10,- €/Woche, 30 €/2 Wochen; 70 €/4 Wochen.

Die Sätze werden bedarfsweise in Absprache angepasst.

5. Beratung Geestemünde (BBU)

Das Projekt Beratung Geestemünde wird auf Basis einer Förderung des Amtes für kommunale Arbeitsmarktpolitik seit April 2021 durchgeführt und hat sich als eines der zentralen Instrumente zur Optimierung der Standortentwicklung erwiesen. Die vielfältigen Aktivitäten des derzeitigen Projektmitarbeitenden stellen wesentliche Erfolgsbausteine der Arbeit dar. Zur weiteren Verstetigung soll das Projekt Beratung Geestemünde nach Auslaufen der aktuellen Förderung weitergeführt und ausgebaut werden.

Lange standen die Stadtteile Lehe und Leherheide sowie der Ortsteil Grünhöfe aufgrund ihrer besonderen sozialen und z. T. auch städtebaulichen Situation im Fokus von politischen und sozialen Initiativen der Stadtteilentwicklung. Doch auch in Geestemünde – Ortsteil Geestendorf – gibt es zunehmend „Brennpunkte“ und viele Menschen, deren Teilhabe am gesellschaftlichen Leben erschwert ist.

Die BBU mbH ist schon lange fest im Stadtteil verankert. So besteht u. a. seit 2011 unter dem Dach der BBU mbH das Standortmanagement Geestemünde. Arbeitsschwerpunkte hier sind insbesondere Stadtteilmaking, Leerstandsmanagement, Optimierung des Kulturangebotes, Erhebung von Indikatoren und Erstellen von Berichten sowie das Erstellen der Stadtteilzeitung Geestemünde im Fokus. Im Rahmen der Arbeit des Standortmanagements wird die Entwicklung in Geestemünde und besonders im Ortsteil Geestendorf ebenfalls aufmerksam beobachtet und es muss immer wieder festgestellt werden, dass in diesem Gebiet seitens der Bewohner*innen ein hoher Bedarf an Beratung besteht und ein niedrighschwelliges, aber unbürokratisches Angebot in Form einer zentralen Anlauf- und Beratungsstelle für die Menschen des Ortsteiles fehlte.

Bereits im April 2021 wurde mit dem Beratungsprojekt Geestemünde ein Angebot geschaffen, das dazu beiträgt, sich dem bedenklichen Trend in der sozialen Entwicklung Geestemündes – Ortsteil Geestendorf – entgegenzustellen und Unterstützung im Wohnumfeld zu initiieren.

Das Wohnumfeld ist als primäre Lebenswelt und als Ort der Interessen und Problembildung zu verstehen. Eine grundsätzliche Aufgabe der Projektmitarbeitenden ist die „Organisation von Betroffenheit“ im Quartier. Prinzipien der Projektarbeit sind:

- Orientierung an den Bedarfen der Bewohner*innen des Quartiers,
- offene, aktivierende Befragung der Bewohner*innen des Quartiers,
- Nutzung der vorhandenen Ressourcen im Quartier,
- Einbeziehung von bestehenden Gruppen, Institutionen u. ä.

Im Zentrum der Projektarbeit steht ein klassisches Beratungsprojekt. Hier soll weiterhin je nach Thematik sowohl eine direkte Beratung als auch eine Verweisberatung angeboten werden. Weitere Angebote umfassen Veranstaltungen, Workshops und Aktionen sowie das bereits bewährte Format „Gute Stube“.

Bei der Durchführung des Projektes wird der inklusive Ansatz - eine große Bandbreite von Menschen generations-, schicht-, kultur- und nationenübergreifend zusammenzubringen - verfolgt. Bei gemeinsamen Aktivitäten begegnen sich so Arbeitslose, Erwerbstätige und Menschen aller Altersgruppen und verschiedener kultureller Hintergründe. Diese Durchmischung wirkt der Stigmatisierung bestimmter Gruppen von Menschen entgegen und fördert das Lernen von- und miteinander.

Kostenkalkulation für 24 Monate:

Personalkosten, 2,0 VÄ Projektmitarbeiter, AG-Britto, 24 Monate	164.327,29 €
Verwaltungsgemeinkosten 20%	32.865,46 €
anteilige Raumkosten (24 Monate à € 440,00)	10.560,00 €
Aktionsprogramm/Verfügungsfond, 24 Monate à € 500,00	12.000,00 €
Gesamtkosten	<u>219.752,75 €.</u>

6. KMU-Beratung (AFZ)

Das KMU-Beratungsteam der Arbeitsförderungs-Zentrum im Lande Bremen GmbH (afz GmbH) ist eine wichtige Instanz für die Langzeitarbeitslosen und die kleinen und mittelständischen Unternehmen geworden. Die Erfolge und Ergebnisse der letzten Jahre werden dem Ausschuss regelmäßig bekannt gegeben. Dank der Zuwendungsgewährungen durch die Beschlüsse des Fachausschusses war es möglich, die erfolgreichen Vermittlungszahlen, die dieses Projekt auszeichnen, fortzusetzen.

Unabhängig davon bleibt die Arbeitsmarktlage in der Stadt angespannt. Arbeitslose finden in Bremerhaven trotz Wirtschaftswachstum und Fachkräftebedarf keine oder keine existenzsichernde Arbeit. Das deutet auf strukturelle Probleme auf dem Arbeitsmarkt hin. Oftmals passen die Profile der Arbeitslosen nur unzureichend zur Arbeitskräftenachfrage.

Die afz GmbH arbeitet seit vielen Jahren eng mit den KMU vor Ort zusammen, um im persönlichen Dialog den Personalverantwortlichen in den Betrieben Informationen und Beratung zu vermitteln. Darüber hinaus sollen die Unternehmen ermutigt werden, zusätzliche Arbeitsplätze zu schaffen und Arbeitslose bei der Stellenbesetzung zu berücksichtigen. Personalmangel im Handel und Dienstleistungssektor schwächt den Aufschwung Bremerhavens.

Die KMU-Beratung kann dazu beitragen, KMU vor Ort zu halten, insbesondere auch migrantische KMU zu unterstützen und bei den wichtigen Matching-Prozessen zwischen Personalverantwortlichen und (Langzeit-)Arbeitslosen zu moderieren.

Als Wirtschafts- und Dienstleistungsstandort ist es für Bremerhaven wichtig, die Wettbewerbsfähigkeit der kleinen und mittelständischen Betriebe zu stärken und die Hilfebedürftigen in existenzsichernde Arbeit oder Ausbildung zu vermitteln. In Bremerhaven profitieren die arbeitslosen Menschen nur teilweise von der stabilen Wirtschaftsentwicklung und vom Beschäftigungsaufbau. Während eines konjunkturellen Aufschwungs finden in der Regel eher jüngere und gut ausgebildete Arbeitslose wieder eine Beschäftigung.

Die Unterstützung des KMU-Teams im Bereich Arbeit/Wirtschaft besteht darin, die Personalverantwortlichen der Betriebe bei der Stellenbesetzung zu beraten und Informationen über Fördermöglichkeiten weiterzugeben, wenn Personen mit multiplen Vermittlungshemmnissen eingestellt werden sollen. Ebenso gehört die Beratung der Betriebe zu Themen der Qualifizierung und Weiterbildung von Beschäftigten zur Arbeit des KMU-Teams und trägt damit zur langfristigen Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit von Personal und zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit am Standort bei. Davon profitieren beide Seiten – sowohl die Menschen als auch die Betriebe in Bremerhaven.

Kostenkalkulation für 24 Monate:

Personalkosten (2,5 VÄ Berater- und Arbeitsvermittler:innen, 0,25 VÄ Sachbearbeitung, AGBrutto, 24 Monate)	355.430,00 €
Sachkostenpauschale	53.600,00 €
Verwaltungskosten	71.070,00 €
Gesamtkosten:	<u>480.100,00 €</u>

7. Koordinierung Theo (AFZ)

„Die theo“, ein Haus für Arbeit, Familie und Kultur“ in Bremerhaven-Lehe bietet ein breites Angebot für viele Bremerhavener:innen. Das afz ist für die Koordination aller im Hause ansässigen Nutzer:innen und Akteure sowie die Organisation und Begleitung von Veranstaltungen zuständig.

Um allen Anforderungen gerecht zu werden, ist eine organisatorisch-technische Unterstützung in Person einer Koordinatorin sowie eines Hausmeisters notwendig.

- Die Koordinatorin übernimmt die Planung, Vermietung der Räume, die Betreuung der Nutzer:innen sowie die Öffentlichkeitsarbeit
- der Hausmeister ist u. a. für die Sicherheit, Sauberkeit und kleinere Reparaturen im Haus und auf dem Gelände verantwortlich.

Die Nachfrage nach den unterschiedlichen Projekten, Angeboten, sozialen und kulturellen Veranstaltungen ist groß. Es gibt bereits für 2024 eine Vielzahl von Anfragen zur Nutzung der Räumlichkeiten. Die Raumauslastung durch die Nutzer und Vermietungen der Büroräume ist gut. Die „Gesundheitsberatung im Quartier“ hat eine Verlängerung bekommen und wird auch weiterhin Nutzer in der „theo“ sein. Das Angebot ergänzt sich gut mit den anderen Projekten für Migrant:innen, Arbeitsuchenden und Teilnehmer:innen des Projektes Schule für Eltern. Hier findet ein guter Austausch statt. Die Rechtsberatung im Quartier wiederum ergänzt das Angebot der Schuldnerberatung und bietet somit ein breites Spektrum an Unterstützungsleistungen für die Zielgruppe der „theo“.

Viele Musiker fragen nach Räumen für ihre Veranstaltungen. Bei den Büroräumen stößt die Theo schon jetzt an die Grenzen, da es mehr Bedarf als es Räume gibt.

Diese Anfragen zeigen, dass „die theo“ ein unverzichtbarer Bestandteil der Stadtteilentwicklung und Stadtteilarbeit in Lehe ist.

Kostenkalkulation für 24 Monate:

Personalkosten(Koordinierung Theo 0,5 VÄ, Hausmeister 1,0 VÄ, AG-Brutto, 24 Monate)	160.065,00 €
Sachkosten	32.200,00 €
Gesamtkosten	<u>192.850,00 €</u>

8. Vernetzung und Stadtteilarbeit Lehe, Grünhöfe, Leherheide (AFZ)

In den oben genannten drei Beratungsstellen bietet das afz niederschwellige berufliche Beratungen an. Es besteht ein großer Beratungs- und Unterstützungsbedarf. Ergänzend und flankierend zu der ESF-finanzierten beruflichen Beratung dazu soll das vom Magistrat der Stadt Bremerhaven geförderte Projekt „Vernetzung und Stadtteilarbeit in Lehe, Grünhöfe, Leherheide“ Workshops für Existenzgründer*innen organisieren, Informationsveranstaltungen für Langzeitarbeitslose in den Quartieren durchführen und Qualifizierungen für Gewerbetreibende und Existenzgründer*innen anbieten. Die Aktivitäten haben in der Vergangenheit dazu beigetragen, dass den Betroffenen in enger Kooperation mit den über ESF-Pauschalen geförderten offenen Beratungsstellen neue Arbeitsmarkt- und Wirtschaftsperspektiven eröffnet wurden. Vernetzung und Stadtteilarbeit soll deshalb in 2024 und 2025 fortgeführt und ausgebaut werden.

Der innovative Ansatz offene Beratung, Beratung für Zielgruppen, Beschäftigungsprojekte und Netzwerkarbeit in benachteiligten Stadtquartieren anzubieten hat sich bewährt. Ein Wandel ist in den Stadtteilen erkennbar. Doch verfestigte Arbeitslosigkeit oft über mehrere Generationen, viele Familien an der Armutsgrenze, ein hoher Anteil von arbeitslosen Migrant*innen, fehlender Nachbarschaftsmix sowie Kriminalität und Suchtverhalten sind noch weit verbreitet und erfordern eine Fortsetzung der Bemühungen.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt soll es weiterhin sein, die Kontakte zu den Betrieben in den Stadtteilen und auf den Haupteinkaufsstraßen herzustellen, zu halten bzw. auszubauen. Die Beratungen beschäftigen sich mit vielfältigen Fragestellungen: von der Personalbeschaffung über Standortfragen bis hin zu wirtschaftlichen Schwierigkeiten. Häufig werden Fragen zu Fördermöglichkeiten durch öffentliche Mittelgeber oder Aufstockung von Transferleistungen gestellt, da die eigenen erwirtschafteten Gewinne nicht ausreichen. Absolut im Mittelpunkt der Beratung steht die Lotsenfunktion. Viele Geschäftsleute wissen nicht, an wen sie sich individuell bei Problemen wenden können. Die speziellen Fragen zeigen, wie individuell die Beratung ausgerichtet sein muss. Zielsetzung der Aktivitäten ist es, die Gewerbetreibenden zu stärken, bei Personalbedarf geeignete Arbeitslose aus der offenen Beratung vorzuschlagen und dazu beizutragen, Geschäftsaufgaben und damit Leerstände zu verhindern.

Vernetzung und Netzwerkarbeit spielen in den benachteiligten Quartieren eine wichtige Rolle, um (arbeitslose) Bewohner*innen, lokale Akteure und Einrichtungen, aber auch Gewerbetreibende zu erreichen, zu informieren und zu stärken. Durch die Vernetzung der in den Quartieren aktiven Einrichtungen, Gruppen und Initiativen und die Mitwirkung in Stadtteilkonferenzen soll ein „Wir-Gefühl“ entwickelt werden, das dazu beiträgt, die soziale, die arbeitsmarktpolitische und kulturelle Situation zu verbessern.

Für diese Aufgaben ist es erforderlich, dass weiterhin Ansprech-, Kooperations- und Diskussionspartner zur Verfügung stehen, die insbesondere die Arbeitsmarktintegration von arbeitssuchenden Menschen in den Quartieren in den Blick nehmen. Die Vernetzung und Stadtteilarbeit zielt darauf, in enger Kooperation mit den über ESF-Pauschalen geförderten offenen Beratungsstellen arbeitssuchende Menschen und Gewerbetreibende aus Lehe, Grünhöfe und Leherheide zu erreichen, zu informieren, zu motivieren, zu aktivieren, zu qualifizieren und ihnen neue Arbeitsmarkt- und Wirtschaftsperspektiven zu eröffnen.

Kostenkalkulation für 24 Monate:

Personalkosten (1,75 VÄ Projektmitarbeiter:innen, 24 Monate, AG-Brutto)	177.600,00 €
Kosten für Honorar-dozent:innen	7.000,00 €
Sachkostenpauschale	35.500,00 €
Verwaltungskosten	34.000,00 €
Gesamtkosten:	<u>254.100,00 €</u>

9. Perspektive Kita (AFZ)

Das Kita-Projekt wurde im Auftrag des Magistrats Bremerhaven entwickelt und konnte mehrere Jahre mit finanzieller Förderung aus dem ESF und durch das Jobcenter (über Arbeitsgelegenheiten) gefördert und erfolgreich umgesetzt werden. Die Projektstruktur wurde mehrfach an die sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst. Seit dem 01.07.2014 wird das Projekt in Form von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (AGH-MAE) mit erhöhter Trägerpauschale und ergänzender kommunaler Förderung für die begleitende Qualifizierung durchgeführt.

Das Projekt "Perspektive Kita" kombiniert Arbeitsgelegenheiten (AGH-MAE) mit einer Qualifizierung, die die Teilnehmer*innen an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt heranzuführt und zugleich Vermittlungshemmnisse feststellt, verringert oder beseitigt.

Das städtische Interesse an diesem Projekt ist einerseits darin begründet, dass langzeitarbeitslose Personen im SGB-II-Bezug durch Beschäftigung und begleitende Qualifizierung neue berufliche Perspektiven entwickeln, andererseits die Kinderbetreuungseinrichtungen Unterstützung in ihrer täglichen Arbeit erhalten. Darüber hinaus wird aus der Zielgruppe Langzeitarbeitslose zukünftiges pädagogisches Fachpersonal für die Kitas gewonnen.

In Bremerhaven besteht nach wie vor großer Bedarf an Kinderbetreuungspersonal. Das Amt für Jugend, Familie und Frauen prognostiziert weiterhin einen erheblichen Fachkräftebedarf. Das Kita-Projekt erschließt arbeitslosen Menschen dieses Berufsfeld und gibt ihnen die Chance, sich darin zu erproben, Abschlüsse zu erwerben und sich beruflich nachhaltig zu integrieren.

Durch die Vermittlung und Aktualisierung pädagogischer Kenntnisse mit praktischer Erprobung über AGH im Kindergarten werden weitergehende Perspektiven für Umschulungen/Ausbildungen im pädagogischen Bereich ermöglicht.

Arbeitslose Personen mit erzieherischen oder betreuenden Vorkenntnissen, die Arbeitslosengeld II beziehen, werden im Rahmen von AGH-MAE in Kinderbetreuungseinrichtungen eingesetzt. Die Teilnehmenden unterstützen die Fachkräfte bei den täglich anfallenden Arbeiten, z. B. durch zusätzliche Spiel- und Bildungsangebote, Vorlesen, zusätzliche Begleitung bei Ausflügen, Hilfe bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten und kinderpflegerischen Aufgaben. Das Angebot richtet sich schwerpunktmäßig an Personen im Alter von 22 – 45 Jahren, Migrant*innen mit guten Deutschkenntnissen und Alleinerziehende. Vor dem Hintergrund der Erfahrungen mit dem Bundesprogramm „MEHR Männer in Kitas“ wird besonders auch auf eine gezielte Einbindung geeigneter Männer geachtet. Die Teilnehmenden können durch die praktischen Erfahrungen in einer Kinderbetreuungseinrichtung und in der begleitenden Qualifizierung bei der Beruflichen Bildung Bremerhaven (BBB) überprüfen, ob die pädagogische Arbeit für sie eine neue berufliche Perspektive bedeuten kann. Die Qualifizierung beinhaltet die Chance, einen Abschluss als anerkannte Kindertagespflegeperson zu erwerben.

Kostenkalkulation für 24 Monate:

Personalkosten (2,0 VÄ Projektmitarbeiter:innen, 0,1 VÄ Sachbearbeitung, 24 Monate, AG-Brutto)	247.800,00 €
Kosten für Honorardozent:innen	86.400,00 €
Sachkostenpauschale	38.700,00 €
Verwaltungskosten	49.600,00 €
Einnahmen aus JC / AGH-Trägerpauschale	338.400,00 €
Gesamtfehlbedarf:	<u>84.100,00 €</u>

10. Jobmobil (AFZ)

Das „Job-Mobil“ hat sich in den letzten Jahren zu einem vernetzt arbeitenden Projekte innerhalb Bremerhavens entwickelt. Es werden Menschen beraten und/oder ggf. an andere Projekte oder Beratungsstellen weitergeleitet. In einigen Fällen gelang es auch, Personen in sozialversicherungspflichtige Arbeit zu vermitteln.

Aufgrund der Pandemie waren besonders Menschen mit geringerer Bildung und Migrant:innen weniger Mobil und haben ihr Quartier nur selten verlassen. Somit haben sie auch Hilfsangebote oft nicht erreichen können. Das Job-Mobil hat diese Lücke geschlossen, denn wenn die Beratungsangebote ins Quartier gebracht werden, werden sie auch genutzt.

Die Arbeitsvermittlung führt berufliche Orientierungsberatungen durch und stellt aktuelle Stellenangebote vor. Da es sich nur um Kurzgespräche handeln kann, werden in vielen Fällen Termine für weitere Beratungsgespräche vergeben. Mit dem Hintergrund des vernetzten Arbeitens werden auch andere Beratungsleistungen angeboten, so sind der „Energie-Spar-Check“, „Infopunkt PERSPEKTIVEN“, „Schuldner- und Insolvenzberatung“, „Ausbildung Plus“, „Quartiersmeistereien“ regelmäßige Begleiter des Job-Mobils. Ebenfalls sind die Projekte „BIWAQ - Bildung, Wirtschaft Arbeit im Quartier“ und „KMU-Beratung“, „Offene Beratung“ regelmäßig mit „an Bord“.

Diese Zusammenarbeit soll weiter vertieft und ausgeweitet werden. Es werden bereits Gespräche mit weiteren Beratungsangeboten in Bremerhaven geführt, um die Synergien des Job-Mobils zu nutzen. Auch sollen weitere Stadtteilmanager einbezogen werden, mit dem Ziel, dass das Job-Mobil auch dort im Quartier unterstützt. Es werden regelmäßig neue Standorte identifiziert, um Beratungsangebote zu platzieren, z.B. an den Ausgabestellen der Bremerhavener Tafel e.V.

Die mobilen Beratungsangebote werden zunehmend wichtiger, weil die Menschen hier direkt vor Ort in ihren Quartieren erreicht werden können. Häufig ist es vor allem für die Zielgruppe eine Hürde, sich proaktiv an Beratungsangebote zu wenden, die mit längeren Wegen verbunden sind.

Angesprochen werden Bremerhavenerinnen und Bremerhavener die Unterstützung benötigen bei der Arbeitsplatz- und Ausbildungsplatzsuche, die berufliche Orientierungsberatung und Hilfestellung bei drohender Verschuldung benötigen. Weiterhin werden Verweisberatungen durchgeführt, wenn dieses nötig ist.

Kostenkalkulation für 24 Monate:

Personalkosten (1,0 VÄ Berater- und Arbeitsvermittlerin, 24 Monate, AG-Brutto)	118.600,00 €
Kosten für techn. Ausstattung und Werbematerial	2.640,00 €
Unterhaltskosten PKW	7.080,00 €
Mietkosten anteilig	7.420,00 €
Sachkostenpauschale	23.700,00 €
Gesamtkosten:	<u>159.440,00 €</u>

11. BeA (ehemals Emma, AFZ)

Für Frauen mit Migrationshintergrund ist die Integration in den Arbeitsmarkt ein zentraler Türöffner für ihre gesellschaftliche Integration und Teilhabe. Sie erlangen damit eine größere wirtschaftliche Unabhängigkeit und mehr individuelle Selbstbestimmung. Eine Berufstätigkeit dieser Zielgruppe hat zudem eine starke Vorbildfunktion für die gesamte Familie und wirkt sich daher auch positiv auf deren Integration und die der folgenden Generationen aus.

Die Integration in den Arbeitsmarkt von Frauen mit Migrationshintergrund – insbesondere Mütter – ist mannigfaltig, da sie keine homogene Gruppe bilden. Im Vorgängerprojekt ‚AMMA – Migrantische Mütter aktiv‘ wurden bereits migrantische Frauen erfolgreich begleitet. Während der gesamten Projekt-Phase wurde eine intensive und aktive Begleitung zur Orientierung der teilnehmenden Mütter in Richtung beruflicher Perspektiven und der anstehenden Betriebspraktika durchgeführt. In intensiven Einzelgesprächen wurden zu Beginn der Maßnahme die individuellen Ressourcen, Belastungen und Hemmnisse der TN erfasst und somit ein „Ist-Zustand“ ermittelt. Die TN formulierten hier ihre Motivation sowie Absichten und Ziele, die sie mit dem Projekt verbanden. Die aus diesen Gesprächen erfassten individuellen Aktivierungs- und Förderbedarfe wurden in Ziele formuliert.

In den regelmäßig stattfindenden Beratungsgesprächen wurde in Auseinandersetzung mit den oftmals neu erworbenen Inhalten in der Lerngruppe sukzessiv an der Entwicklung und Bearbeitung der möglichen Ziele in puncto beruflicher Perspektiven gearbeitet, um diese im weiteren Verlauf zu konkretisieren. Ob Einmündung in Umschulung, Arbeitsmarkt oder weiterführende Qualifizierungen - je nach individueller Situation wurde unterstützend alles hierfür Notwendige in die Wege geleitet bzw. die TN in den einzelnen Schritten begleitet. Im Folgeprojekt sollen weiterhin die individuellen Kompetenzen, Lebenswege, familiären Situationen und Bedarfe der Frauen mit Migrationshintergrund erkannt, berücksichtigt und auf eine perspektivisch erfolgreiche Arbeitsmarktintegration hingearbeitet werden.

Das Folgeprojekt „BeA- Berufliche Aktivierung für Frauen mit Migrationshintergrund“ wird gemeinsam mit dem JC Bhv durchgeführt.

Kostenkalkulation für 24 Monate:

Personalkosten (1,5 VÄ Projektmitarbeiter:innen, 0,5 VÄ Sachbearbeitung, 24 Monate, AG-Brutto)	213.358,00 €
Maßnahmekosten, BBB	72.800,00 €
Sachkostenpauschale	83.644,00 €
Einnahmen aus JC per Losblatt	184.096,00 €
Fehlbedarf:	<u>185.706,00 €</u>

12. Chance Wulsdorf (AFZ)

Im Bremerhavener Süden etablierte sich zwischen 2015 und 2022 im Rahmen des BIWAQ-Projektes das Beratungsbüro „Chance Wulsdorf“, das sich seit 2018 an seinem jetzigen, markanten Standort an der Kreuzung von Weserstraße und Lindenallee befindet. Umgesetzt durch den kommunalen Träger AFZ umfasste das Angebot der „Chance Wulsdorf“ Beratungen und Vermittlungen für Arbeitsuchende sowie Unterstützungsleistungen und bedarfsgerechte Workshops für Gewerbetreibende. Neben vielen anderen Veranstaltungen wurden für Bewohner:innen Smartphone- und Tablet-Workshops angeboten, um deren digitale Kompetenzen zu erhöhen. Darüber hinaus konnten sich hier Interessierte aus Wulsdorf an der redaktionellen Gestaltung der „Stadtteilzeitung Wulsdorf“ beteiligen.

In den über sieben Jahren des BIWAQ-Projektes wurden insgesamt über 750 arbeitsuchende Personen beraten und über 200 Personen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen vermittelt. Über 230 Unternehmen wurden unterstützt und fast 20 Unternehmen wurden stabilisiert. Zahlreiche Veranstaltungen wie Advents- und Heimatmärkte trugen dazu bei, den sozialen Zusammenhalt im Quartier zu stärken. Mit dem Auslaufen des BIWAQ-Projektes zum Ende des Jahres 2022 endete auch die Förderung der „Chance Wulsdorf“. Der Standort hat eine hohe Bedeutung für Ratsuchende und für den Stadtteil insgesamt. Bis einschließlich Juni 2024 konnte zunächst eine Zwischenfinanzierung durch die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa aus Mitteln des Landes und des Europäischen Sozialfonds Plus gesichert werden.

Kostenkalkulation für 18 Monate:

Personalkosten (2,5 VÄ Berater- und Arbeitsvermittler:innen, 0,75 VÄ	
Veranstaltungsmanagement, 0,26 VÄ Koordination Arbeitsvermittlung, 0,75 VÄ	
Sachbearbeitung; 18 Monate, AG-Brutto)	240.462,00 €
Kosten für Honorar Dozent:innen	13.950,00 €
Stadtteilzeitung Wulsdorf	7.200,00 €
Mietkostenzuschuss	41.400,00 €
Sachkostenpauschale	38.700,00 €
Verwaltungskosten	62.100,00 €
Gesamtkosten:	<u>403.812,00 €</u>

13. Förderung Anleitungs- und Verwaltungspersonal (Förderwerk Bremerhaven)

Förderwerk Bremerhaven versteht sich seit 1989 als inklusives Beschäftigungsprojekt in Bremerhaven und umzu und möchte besonders den Zielgruppen „Langzeitarbeitslose, Menschen mit gesundheitlichen Handicaps, geflüchtete Menschen“ über sinnvolle Beschäftigung die gesellschaftliche Teilhabe verbessern helfen. Förderwerk Bremerhaven besteht aus den Bereichen: Stromspar-check, Klimaschutz-Werkstatt und Kreativwerkstatt. Förderwerk Bremerhaven ist ein arbeitsmarktpolitischer Dienstleister, der nach der internationalen Norm DIN EN ISO 9001 zertifiziert ist.

Förderwerk Bremerhaven engagiert sich insbesondere in den Stadtteilen Wulsdorf und Grünhöfe und hat unter anderem folgende Projekte gemeinsam mit örtlichen Akteuren realisiert:

- Beschäftigung für Bewegung (Kulturladen Wulsdorf, Stadtteilkonferenz Wulsdorf, Stadtteilkonferenz Grünhöfe)
- Denk-Sport-Spiel-Parcours (AWO Anderland, Marktplatz Sandfahrel, Zingelke, Auf dem Weissen Stein, Sozialzentrum Finkenstraße)

Förderwerk Bremerhaven arbeitet zusammen mit zahlreichen Kooperationspartnern wie die Bürgergemeinschaft Wulsdorf, das Seniorenhus Wulsdorf, das Sozialzentrum Finkenstraße, die Dionysiusgemeinde Wulsdorf, die Altwulsdorfer Schule und den Kitas Mikado und Brakhahnstraße sowie der Kulturladen Wulsdorf, die Städtische Wohnungsgesellschaft, die GEWOBA, die WoGe und die Kirchengemeinden.

Förderwerk Bremerhaven ist einer der wichtigen lokalen Beschäftigungsträgern und bietet insbesondere Langzeitarbeitslosen und Menschen mit Beeinträchtigung in vielfältigen Maßnahmen Beschäftigungsmöglichkeiten. Die Strukturen des Trägers sollten über eine institutionelle Förderung abgesichert werden.

Kostenkalkulation (analog Anleiter- und Regiekostenprogramm) für 24 Monate:

Personalkosten (1,0 VÄ, 24 Monate, AG-Brutto, 54.450,- € Kraft/jährlich)	108.900,00 €
Sachkostenpauschale 20%	21.780,00 €
Kosten gesamt	<u>130.680,00 €</u>